TREIBACHER
WE ENGINEER MATERIALS



NACHHALTIGKEITS-BERICHT 2025



ÜBER DIESEN BERICHT

B01.000 Grundlagen für die Erstellung

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht gibt die Treibacher Industrie AG für den Standort Althofen, Österreich, einen Überblick über ihre wesentlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten und Nachhaltigkeitskennzahlen des Geschäftsjahres 2025.
Der Bericht wurde gemäß dem Basismodul des freiwilligen Nachhaltigkeitsberichtsstandards für kleine und mittlere Unternehmen (VSME) erstellt.

Berichtskreis: Die in diesem Bericht dargestellten Finanz- und Nachhaltigkeitskennzahlen beziehen sich auf die am Standort Althofen ausgeübten Aktivitäten der Treibacher Industrie AG, der Mittlere Gurk Immobilienbesitz- und Infrastrukturdienste GmbH (MIGU) sowie des Produktionsstandorts Althofen der Evonik Treibacher GmbH. Sofern nicht anders angegeben, werden diese Gesellschaften im Bericht gemeinsam als „Treibacher“ oder „Treibacher Industrie AG“ bezeichnet.
Der Berichtskreis weicht damit vom Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses der Treibacher Industrie AG ab. Insbesondere Umsatzerlöse, Bilanzsumme und Beschäftigtenzahlen sind daher nicht unmittelbar mit den im Konzernabschluss ausgewiesenen Kennzahlen vergleichbar. Im Berichtsjahr erzielten die einbezogenen Gesellschaften einen Umsatz von 371,9 Mio. €, verfügten über eine Bilanzsumme von 486,8 Mio. € und beschäftigten 657,5 Vollzeitäquivalente (FTE).

Die Nachhaltigkeitsleistung wurde im Berichtsjahr mit der EcoVadis Bronze-Medaille bestätigt.

Rundungshinweis: Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

IMPRESSUM
Treibacher Industrie AG
Auer-von-Welsbach-Straße 1
9330 Althofen
Österreich
E-Mail: sustainability@treibacher.com

Für den Inhalt verantwortlich: Treibacher Industrie AG
Layout und Grafik: Treibacher Industrie AG
Bildquellen: Treibacher Industrie AG, Canva
Datum der Veröffentlichung: 02.11.2026

Gleichstellung:
Personenbezogene Bezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Zur besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

INHALT

Allgemeine Informationen

B01.000 Grundlagen für die Erstellung
B01.100 Liste der Tochterunternehmen
B01.200 Liste der Standorte
B02.000 Verfahrensweisen, Richtlinien und/oder künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Umwelt

B03.000 Energieverbrauch
B03.100 Aufschlüsselung des Energieverbrauchs
B03.200 Geschätzte Treibhausgasemissionen
B03.300 Treibhausgas-Emissionsintensität
B04.000 Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung: Verfügbarkeit von öffentlichen Angaben
B04.100 Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung: Emissionsmenge
B05.000 Biodiversität
B06.000 Wasserentnahme
B06.100 Wasserverbrauch
B07.000 Beschreibung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft
B07.100 Aufschlüsselung nach Art des Abfalls
B07.200 Gesamtaufkommen gefährlicher Abfälle
B07.300 Aufschlüsselung des jährlichen Massenstroms der vom Unternehmen verwendeten relevanten Materialien
B07.400 Gesamter jährlicher Massenstrom der vom Unternehmen verwendeten relevanten Materialien

Soziale Kennzahlen und Beschäftigte

B08.000 Allgemeine Merkmale: Art des Vertrags
B08.100 Allgemeine Merkmale: Geschlecht
B08.300 Allgemeine Merkmale: Fluktuationsrate
B09.000 Gesundheitsschutz und Sicherheit
B10.000 Vergütung, Tarifverhandlung und Schulung

Governance

B11.000 Verurteilung und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Sustainable Development Goals (SDG)

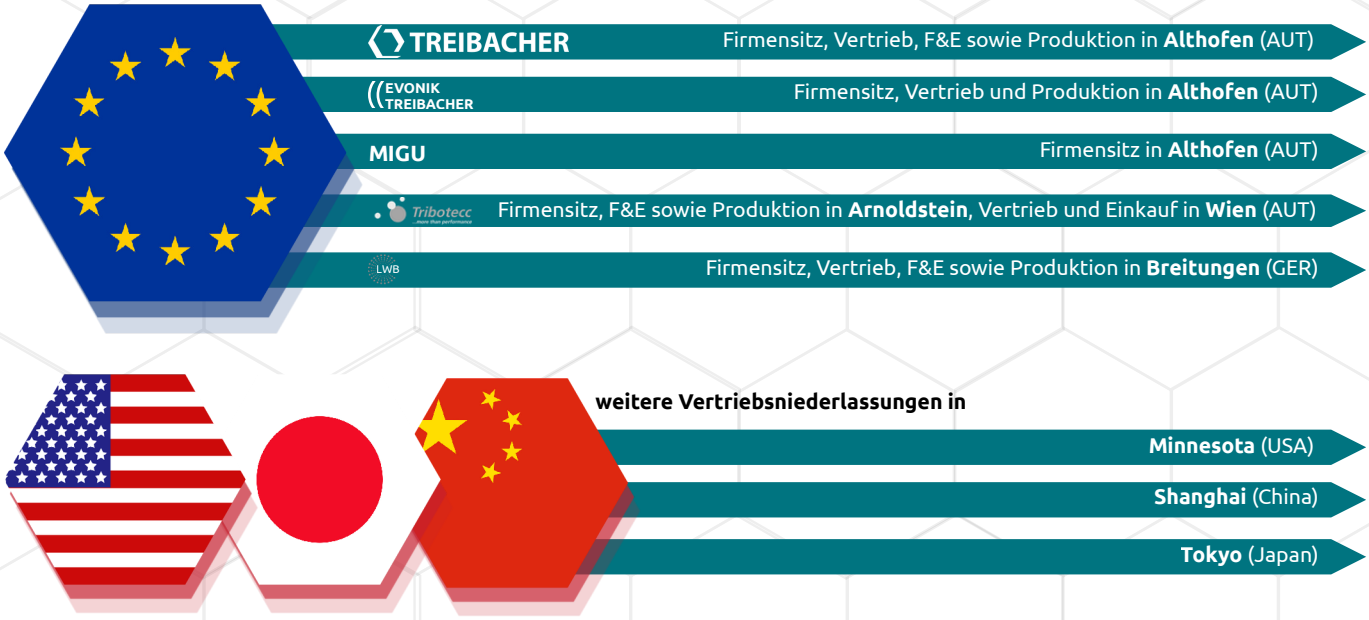
Unser Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDG)

Allgemeine Informationen

B01.100 Liste der Tochterunternehmen
B01.200 Liste der Standorte

Die Treibacher Industrie AG ist eine österreichische Aktiengesellschaft im Privatbesitz (75 % ES Privatstiftung, Wien; 25 % Rätikon Privatstiftung, Bludenz) und weltweit im Bereich Metallurgie und Chemie tätig. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich seit der Gründung durch Dr. Carl Auer von Welsbach im Jahr 1898 in Althofen, Österreich. Dort sind die wesentlichen Unternehmensbereiche, darunter Forschung und Entwicklung, Einkauf, Produktion, Vertrieb und Administration, angesiedelt.
Am Standort Althofen befinden sich zudem die Mittlere Gurk Immobilienbesitz- und Infrastrukturdienste GmbH (MIGU) sowie die Evonik Treibacher GmbH, ein Joint Venture der Treibacher Industrie AG (75 %) und der Evonik Industries AG (25 %). Die Evonik Treibacher GmbH betreibt neben ihrem Standort in Althofen einen weiteren Produktionsstandort in Rheinfelden, Deutschland.
Die Treibacher Industrie AG unterhält darüber hinaus Vertriebsniederlassungen in Minnesota, USA (Treibacher Industrie North America Inc.), und Tokio, Japan (Treibacher Industrie Japan K.K.) sowie eine Repräsentanz in China.
Zu den Tochterunternehmen der Treibacher Industrie AG zählen die Tribotecc GmbH mit Sitz in Arnoldstein, Österreich, sowie die Leuchtstoffwerk Breitungen GmbH mit Sitz in Breitungen, Deutschland.

DIE TREIBACHER GRUPPE:



BERICHTSGRENZE: STANDORT ALTHOFEN

TREIBACHER

Auer-von-Welsbach-Straße 1,
A-9330 Althofen

EVONIK TREIBACHER

Firmensitz, Vertrieb und Produktion
Auer-von-Welsbach-Straße 1,
A-9330 Althofen

MIGU
Mittlere Gurk Immobilienbesitz- und Infrastrukturdienste GmbH

Auer-von-Welsbach-Straße 1,
A-9330 Althofen

TÄTIGKEITSBEREICHE
der Treibacher Industrie AG

Die Treibacher Industrie AG entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Werkstoffe für technologisch anspruchsvolle Anwendungen. Das Spektrum reicht dabei von Vorstoffen für die Pharmaindustrie und Biomedizin über Beschichtungen für die Flugzeug- und Katalysatorindustrie bis hin zu hochwertigen Legierungszusätzen für die globale Stahlindustrie. Darüber hinaus verfügt die Treibacher Industrie AG über langjährige Erfahrung im Recycling von verbrauchten Katalysatoren aus der Erdölindustrie. Um all diese Bereiche optimal versorgen zu können, ist die Treibacher Industrie AG in vier strategische Geschäftsfelder gegliedert.

STAHL- UND GIESSEREIINDUSTRIE (SGI)



Der Geschäftsbereich Stahl- und Gießereiindustrie deckt den metallurgischen Bereich des Unternehmens ab. In mehreren Produktionsbetrieben am Standort werden Ferrolegierungen produziert. Unsere Produktpalette umfasst unter anderem Ferrovanadium, Ferromolybdän und Ferro-Nickel-Molybdän. Unser besonderer Fokus liegt auf der Produktion von Spezialqualitäten. Weiters produzieren wir Calcium-Aluminate, die hauptsächlich bei der sekundärmetallurgischen Raffination von Rohstahl Anwendung finden.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Wertschöpfung ist die Rückgewinnung von Metallen aus verbrauchten Raffinerie-Katalysatoren. Seit mehr als 40 Jahren verarbeitet die Treibacher Industrie AG an ihrem Standort in Althofen gebrauchte Katalysatoren aus der Erdölraffination und zählt heute zu den weltweit führenden Unternehmen auf diesem Gebiet. Mit der neuen Recyclinganlage RC 2 und einem Investitionsvolumen von 130 Mio. € wurde die technologische Basis für die effiziente Rückgewinnung wertvoller Metalle weiter ausgebaut. Zum Bilanzstichtag befand sich die Anlage in der Inbetriebnahme- und Hochlaufphase; der Übergang in den stabilen Regelbetrieb erfolgte im Jahr 2026. Mithilfe dieses innovativen Recyclingverfahrens gewinnen wir Metalle wie Vanadium, Molybdän und Nickel zurück und führen diese als hochwertige Sekundärrohstoffe wieder dem Wirtschaftskreislauf zu. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit mit kritischen Rohstoffen und zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft.

SELTENE ERDEN UND CHEMIKALIEN (SEC)



Der Geschäftsbereich Seltene Erden und Chemikalien der Treibacher Industrie AG entwickelt und produziert hochwertige Materialien auf Basis von Seltenen Erden, Vanadium und Zirkonium in Form von Oxiden, Salzen, Lösungen und Metallen für unterschiedlichste industrielle Anwendungen.

Unsere Produkte kommen in zahlreichen Bereichen des täglichen Lebens und der industriellen Fertigung zum Einsatz. Dazu gehören Pigmente für Fliesen, Farben und Lacke ebenso wie hochwertige Materialien für die Glasherstellung und Glasverarbeitung, beispielsweise für Polieranwendungen. Spezialisierte Chemikalien auf Basis Seltener Erden und Zirkoniums tragen darüber hinaus zu einer effizienten und nachhaltigen Wasseraufbereitung bei und unterstützen Unternehmen weltweit bei einem verantwortungsvollen Umgang mit wertvollen Ressourcen. Unsere Zirkonchemikalien werden zusätzlich bei der Ledergerbung sowie in der Papierindustrie eingesetzt. Ein historisch besonders bedeutsames Produkt ist der bereits 1903 patentierte Zündstein, das erste Produkt der Treibacher Industrie AG.

ADVANCED FUNCTIONAL MATERIALS (AFM)

Die Treibacher Industrie AG entwickelt und produziert hochwertige Materialien für anspruchsvolle industrielle Anwendungen. Unsere Produkte kommen unter anderem in Bremsbelägen zum Einsatz, wo titanbasierte Beschichtungen zur Reduzierung von Bremsstaubemissionen beitragen und damit die Umweltbelastung verringern.

Im Bereich der Keramikindustrie bieten wir innovative Werkstoffe für besonders anspruchsvolle Anwendungen. Dazu zählen pressfähige Pulver für die Herstellung von Biokeramiken und technischen Keramikkomponenten sowie Sprühpulver und Suspensionen für Anwendungen in der Luftfahrt, im Maschinenbau und in weiteren Hightech-Industrien.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Umweltkatalysatoren. Hier liefern wir essentielle Rohstoffe für unterschiedlichste katalytische Anwendungen, die zur Steigerung der Prozesseffizienz und zur Reduktion von Emissionen beitragen.

Darüber hinaus finden unsere Materialien in zahlreichen Spezialanwendungen Verwendung. Dazu gehören Werkstoffe für den Präzisionsfeinguss, Pulver und Suspensionen für thermische Spritzverfahren sowie funktionale Materialien für pharmazeutische Anwendungen. Mit ihrem breiten Einsatzspektrum leisten unsere Produkte einen wichtigen Beitrag zu technologischen Innovationen, nachhaltigen Lösungen und hochwertigen Industrieanwendungen weltweit.

HARTMETALLE UND ENERGIESPEICHER (HME)



Im Bereich Hartmetalle und Energiespeicher produzieren wir eine breite Palette an kundenspezifischen Hartmetall-vorstoffen. Die hochwertigen Pulver werden zur Herstellung von Hartmetallwerkzeugen fürs Schneiden, Bohren und Fräsen verschiedenster Werkstoffe (Metalle, Holz, Kunststoffe, Verbundwerkstoffe) und zur Herstellung von Verschleißteilen für den Straßen- und Bergbau sowie fürs Tiefziehen von Dosen oder Drahtziehen benötigt. In der Wolfram-Halbzeugindustrie werden aus unseren Wolframmetallpulvern hochwertige Schweißelektroden, Schwermetalle und Wolfram-Kupfer- und Wolfram-Silber-Legierungen für elektrische Kontakte gefertigt. Unsere Wasserstoffspeicherlegierung auf Titan-Mangan-Basis wird von unseren Kunden in Spezialhoch-druckbehältern, versehen mit Wärmemanagementkomponenten, abgefüllt und in Verbindung mit Brennstoffzellen dazu verwendet, elektrische Energie bereitzustellen. Dieses Hochleistungs-Feststoffspeichermaterial zeichnet sich durch lange Lebensdauer, reversible Speicherkapazitäten bei Raumtemperatur (Entladung) und außerordentlich schnelle Be- und Entladungsvorgänge aus.

B02.000 Verfahrensweisen, Richtlinien und/oder künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft

Die Treibacher Industrie AG richtet ihre nachhaltigkeitsbezogenen Verfahrensweisen, Richtlinien und zukünftigen Initiativen an der Unternehmensstrategie 2030 sowie an den verbindlichen Treibacher Policies aus. Unter dem Leitgedanken „We engineer materials for a sustainable future“ verbindet Treibacher profitables Wachstum mit Versorgungssicherheit, gesetzeskonformem und resilientem Anlagenbetrieb („Right2Operate“), Kreislaufwirtschaft, Innovation, Ressourceneffizienz und Business Excellence. Zur Umsetzung wurden unternehmensweite Policies definiert. Diese legen Grundsätze, Verantwortlichkeiten, Maßnahmen und Ziele für wesentliche Nachhaltigkeitsthemen fest und bilden damit die strategischen Leitplanken für ein verantwortungsvolles, regelkonformes und zukunftsorientiertes Handeln der Treibacher Industrie AG. Die Policies umfassen insbesondere Qualität, Arbeitssicherheit und Gesundheit, Umweltschutz, Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschonung und nachhaltige Beschaffung.

KLIMAWANDEL

Im Bereich Klimawandel verpflichtet sich Treibacher zur schrittweisen Dekarbonisierung energieintensiver Produktionsprozesse. Dazu zählen die kontinuierliche Reduktion von Emissionen, die Steigerung der Energieeffizienz, der Ausbau erneuerbarer und sekundärer Energiequellen, die Nutzung industrieller Abwärme sowie die Bewertung emissionsarmer Technologien.

WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Im Bereich Wasser- und Meeresressourcen sowie Ressourcennutzung verfolgt die Treibacher Industrie AG einen ressourcenschonenden Ansatz mit Fokus auf einen effizienten Einsatz von Wasser und Rohstoffen, Kreislaufführung sowie Wiederverwendung von Materialien. Der Unternehmensstandort befindet sich im Binnenland Österreichs und weist keinen Bezug zu Meeresressourcen auf. Darüber hinaus wird am Standort Althofen die Wasserverfügbarkeit als ausreichend eingestuft. Unabhängig davon werden Wasserströme und Ressourceneinsätze kontinuierlich überwacht und bewertet, um die Ressourceneffizienz langfristig zu verbessern und Umweltbelastungen zu reduzieren.

UMWELTVERSCHMUTZUNG

Im Bereich Umweltverschmutzung verfolgt Treibacher das Ziel, Umweltbelastungen durch technische und organisatorische Maßnahmen zu senken, Emissionen konsequent zu reduzieren und Ressourcen effizient einzusetzen. Dazu gehören hocheffiziente Abgas- und Abwasserreinigungssysteme, die Überwachung von Abwasser-, Abluft- und Abfallströmen, standortspezifische Umweltprogramme, interne Audits sowie die systematische Erfassung und Auswertung von Umweltkennzahlen zur Steuerung und kontinuierlichen Verbesserung sowie Investitionen auf Basis gesetzlicher Vorgaben und Best Available Techniques.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die Kreislaufwirtschaft ist ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Ausrichtung und der Geschäftstätigkeit der Treibacher. Durch Up- und Recyclingaktivitäten, insbesondere die Rückgewinnung von Wertstoffen aus komplexen Stoffströmen, werden Primärressourcen geschont, Abfälle reduziert und nachhaltige Wertschöpfung gesichert. Die Kreislaufwirtschaft ist zugleich ein Innovations- und Investitionsschwerpunkt; strategisch ist vorgesehen, dass bis 2030 50 % des EBIT aus Up- und Recyclingaktivitäten erwirtschaftet werden.

UNTERNEHMENSPOLITIK

Im Bereich Unternehmenspolitik stützt sich die Treibacher Industrie AG auf ein integriertes Managementsystem, definierte Verantwortlichkeiten, interne und externe Audits, Kennzahlen, Managementbewertungen sowie verbindliche Unternehmensrichtlinien. Dazu zählen insbesondere der Ethik- und Verhaltenskodex, die Treibacher Policies, der Ethik- und Verhaltenskodex für Lieferanten und die Sorgfaltspflichtprozesse im Zusammenhang mit Konfliktmineralien. Die Konfliktmineralienthematik ist seit 2021 sowohl im Ethik- und Verhaltenskodex als auch im integrierten Managementsystem verankert.





EIGENE ARBEITSKRÄFTE

Für die eigenen Arbeitskräfte setzt die Treibacher Industrie AG auf Arbeitssicherheit, betriebliche Gesundheit, Prävention, Schulungen, Audits und kontinuierliche Verbesserung. Die Policy Arbeitssicherheit und Gesundheit sieht regelmäßige Sicherheitsbegehungen, Ereignisanalysen, Schulungen, betriebliche Gesundheitsförderung sowie Präventions- und Sensibilisierungskampagnen vor. Aus der Unternehmensstrategie 2030 ergibt sich das langfristige Ziel, Arbeitsunfälle vollständig zu vermeiden.

ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Lieferanten folgt die Treibacher Industrie AG eine Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung. Ziel ist es, Qualitäts- und ESG-Risiken systematisch zu identifizieren und zu adressieren. Dazu werden Lieferanten kategorisiert und bei Relevanz mittels Lieferantenselbstaudit zu Themen wie Qualitätsmanagement, Umweltmanagement, Menschenrechte, Compliance, Lieferkette und Unternehmensethik befragt. Ergänzend bestehen Vorgaben zum Konfliktmineralienmanagement sowie zum Ethik- und Verhaltenskodex für Lieferanten.

BETROFFENE GEMEINSCHAFTEN

Im Hinblick auf betroffene Gemeinschaften werden Umweltaspekte, Anrainerwahrnehmungen und Stakeholderdialoge in Managementprozesse einbezogen. In der Umwelt-Policy ist vorgesehen, Anrainer aktiv einzubinden, mögliche Umweltauswirkungen systematisch zu erfassen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in Umweltprogramme, technische und organisatorische Verbesserungen sowie Investitionsbewertungen einfließen zu lassen.

UMWELT

B03.000 Energieverbrauch

Im Berichtsjahr 2025 betrug der Gesamtenergieverbrauch der Treibacher Industrie AG 219.157 MWh. Durch die kontinuierliche Optimierung energieintensiver Prozesse, die Nutzung industrieller Abwärme sowie den Ausbau erneuerbarer und sekundärer Energiequellen verfolgt das Unternehmen das Ziel, die Energieeffizienz zu steigern und die Dekarbonisierung der Produktion entsprechend der Strategie 2030 voranzutreiben.

B03.100 Aufschlüsselung des Energieverbrauchs

Die Aufschlüsselung des Energieverbrauchs zeigt den Beitrag von Netzstrom, selbst erzeugtem Strom und erneuerbaren Energien zum gesamten Energieeinsatz. Der weitere Ausbau erneuerbarer Energien und der Eigenstromerzeugung bildet einen zentralen Baustein der Klimaschutzstrategie der Treibacher Industrie AG.

vom 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2025	Energien insgesamt	Erneuerbare Energien	Nicht erneuerbare Energien
Energieverbrauch aus zugekauftem Strom	63.426 MWh	63.426 MWh	0 MWh
Energieverbrauch aus selbsterzeugtem Strom	12.915 MWh	9.493 MWh	3.422 MWh

B03.200 Geschätzte Treibhausgasemissionen

Die Treibhausgasemissionen werden gemäß den Anforderungen des Greenhouse Gas Protocol ermittelt. Ergänzend zum ausgewiesenen Scope-1-Wert wurden im Corporate Carbon Footprint 2025 marktbezogene Scope-2-Emissionen von 0 t CO_2e sowie standortbezogene Scope-2-Emissionen von 7.434 t CO_2e berechnet. Die Nutzung erneuerbarer Energiequellen trägt wesentlich zur Reduktion der indirekten Treibhausgasemissionen bei.

vom 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2025	tCO_2e
Scope 1-Brutto-Treibhausgasemissionen	55.056
Standortbezogene Scope 2-Brutto-Treibhausgasemissionen	7.434
Gesamte standortbezogene Scope 1- und Scope 2-Brutto-Treibhausgasemissionen	62.490

B03.300 Treibhausgas-Emissionsintensität

Die standortbezogene Treibhausgas-Emissionsintensität (Scope 1 und Scope 2) betrug im Berichtsjahr 2025 168 kg CO_2e je 1.000 Euro Umsatz. Die Kennzahl dient der Bewertung der Treibhausgasemissionen im Verhältnis zur wirtschaftlichen Leistung des Unternehmens.



B04.000 Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung: Verfügbarkeit von öffentlichen Angaben

Die Treibacher Industrie AG erfasst und überwacht Emissionen in Luft und Wasser im Rahmen ihres Umweltmanagementsystems sowie der gesetzlichen Genehmigungs- und Berichtspflichten. Die erhobenen Daten dienen der Bewertung der Umweltleistung, der Einhaltung behördlicher Vorgaben sowie der kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen und Anlagen. Die nachfolgende Übersicht enthält die im Berichtsjahr ermittelten Emissionen ausgewählter Stoffe.

B04.100 Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung: Emissionsmenge

Art des Schadstoffs	an die Luft abgegebene Emissionsmenge [kg]	an das Wasser abgegebene Emissionsmenge [kg]
Ammoniak (NH_3)	761	587
Arsen und Verbindungen (As)		1,3
Kohlendioxid (CO_2)	54.984.910	
Kohlenmonoxid (CO)	2.597	
Chloride (gesamt Cl)		2.152.100
Chlor und anorganische Verbindungen (HCl)	1.525	
Chrom und Verbindungen (Cr)	35	45
Kupfer und Verbindungen (Cu)		2,2
Fluorid und anorganische Verbindungen (HF)	242	2.705
Nickel und Verbindungen (Ni)	1,2	
Stickoxide (NO_x/NO_2)	32.205	
Feinstaub (PM)	11.684	
Schwefeloxide (SO_x/SO_2)	25.228	
Gesamter organischer Kohlenstoff (TOC)	385	650
Zink und Verbindungen (Zn)		25

Leere Felder bedeuten, dass für den jeweiligen Emissionspfad keine berichtspflichtige Emissionsmenge vorlag.



B05.000 Biodiversität

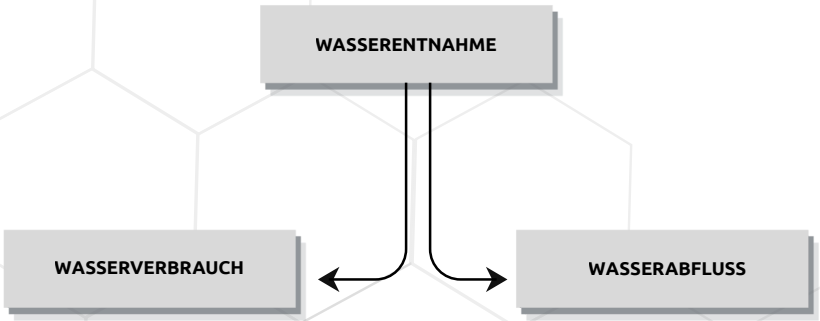
Die in den Bericht einbezogenen Standorte befinden sich nicht in oder in unmittelbarer Nähe ausgewiesener Schutzgebiete gemäß Natura 2000. Im Berichtsjahr fanden keine wesentlichen Eingriffe in natürliche Lebensräume statt. Es wurden keine erheblichen Auswirkungen auf geschützte Arten oder biodiversitätssensible Gebiete festgestellt.

B06.000 Wasserentnahme

Im Berichtsjahr 2025 betrug die Wasserentnahme der Treibacher Industrie AG 3.106.630 m³. Der Standort Althofen liegt nicht in einem Gebiet mit hohem Wasserstress, weshalb keine Wasserentnahmen aus wasserarmen Regionen erfolgten. Die Erfassung der Wasserströme erfolgt im Rahmen des Umweltmanagementsystems und unterstützt die Zielsetzungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Ressourceneffizienz.

B06.100 Wasserverbrauch

Die Wasserströme der Treibacher Industrie AG werden im Rahmen des Umweltmanagementsystems kontinuierlich erfasst und überwacht. Von der gesamten Wasserentnahme von 3.106.630 m³ wurden im Berichtsjahr 3.073.276 m³ nach der Nutzung in den Produktionsprozessen wieder abgeleitet. Der tatsächliche Wasserverbrauch betrug 33.354 m³. Dieser resultiert überwiegend aus Verdampfungsverlusten in den Produktionsbereichen VO und WR, in denen Wasser prozessbedingt nicht in den Wasserkreislauf zurückgeführt wird.



B07.000 Beschreibung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft

In einem Betrieb am Standort werden aus vanadiumhaltiger Stahlwerkschlacke Sekundärrohstoffe für Ferrolegierungen gewonnen, die intern verarbeitet werden. Darüber hinaus werden in einer neuen hochmodernen Recyclinganlage verbrauchte Raffinerie-Katalysatoren aus der Erdölindustrie zu mehr als 99 % verwertet. Die im Prozess gewonnenen Materialien – vor allem die für das Unternehmen wichtigen Metalle Vanadium, Nickel und Molybdän – werden intern in einer weiteren Produktionsanlage zu hochwertigen Ferrolegierungen für die internationale Stahlindustrie verarbeitet.

B07.100 Aufschlüsselung nach Art des Abfalls

Die bei Treibacher anfallenden Abfälle werden entsprechend den geltenden abfallrechtlichen Anforderungen erfasst, den jeweiligen europäischen Abfallarten (EU-Abfallschlüsselnummern) zugeordnet und nach gefährlichen sowie nicht gefährlichen Abfällen klassifiziert. Die Abfallströme umfassen insbesondere Rückstände aus metallurgischen Prozessen, Produktionshilfsstoffe, Verpackungsmaterialien sowie Bau- und Instandhaltungsabfälle.

Im Einklang mit den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft wird angestrebt, anfallende Materialien soweit technisch und wirtschaftlich möglich einer stofflichen oder energetischen Verwertung zuzuführen. Nicht verwertbare Abfälle werden ordnungsgemäß beseitigt. Für bestimmte mineralische Rückstände aus den Produktionsprozessen betreibt Treibacher eine eigene betriebliche Deponie, die im Rahmen der geltenden behördlichen Genehmigungen geführt und überwacht wird.

Die detaillierte Erfassung der einzelnen Abfallarten erfolgt intern über EU-Abfallschlüsselnummern und dient als Grundlage für das Abfallmanagement sowie die gesetzlichen Meldungen an die zuständigen Behörden.

B07.200 Gesamtaufkommen gefährlicher Abfälle

Das Gesamtabfallaufkommen im Berichtsjahr 2025 betrug 50.452 t. Hiervon waren 10.281 t als gefährliche Abfälle und 40.171 t als nicht gefährliche Abfälle klassifiziert. Die Zuordnung erfolgt gemäß den geltenden europäischen Abfallverzeichnis-Schlüsselnummern (EAV).

B07.300 Aufschlüsselung des jährlichen Massenstroms der vom Unternehmen verwendeten relevanten Materialien

Als Unternehmen mit energie- und rohstoffintensiven metallurgischen Prozessen verarbeitet Treibacher überwiegend metallhaltige Rohstoffe, Basischemikalien sowie mineralische Einsatzstoffe. Ein wesentlicher Bestandteil des Materialeinsatzes entfällt dabei auf Recyclingmaterialien und Sekundärrohstoffe, die zur Rückgewinnung wertvoller Metalle und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft beitragen. Die nachfolgende Darstellung zeigt die im Berichtsjahr eingesetzten relevanten Materialgruppen und deren Massenströme.

Name des verwendeten Materials	Gewicht des verwendeten Materials [kg]
Metallhaltige Rohstoffe	26.977.111
Metallhaltige Rohstoffe/Recycling	18.238.182
Reduktionsmittel	1.990.122
Reduktionsmittel/Recycling	5.438.586
Mineralische Rohstoffe	10.174.520
Sonstige Rohstoffe	2.407.250
Basischemikalien	37.477.282
Basischemikalien/Säuren und Basen	11.129.978

B07.400 Gesamter jährlicher Massenstrom der vom Unternehmen verwendeten relevanten Materialien

Im Berichtsjahr 2025 wurden in den Produktionsprozessen der Treibacher Industrie AG insgesamt 113.833 Tonnen Materialien eingesetzt. ad Ein Teil der eingesetzten Sekundärrohstoffe, insbesondere angelieferte Schlacken, weist dabei nur einen vergleichsweise geringen Wertstoffanteil von rund 9-14 % auf. Die verbleibenden, nicht verwertbaren Materialanteile müssen entsprechend ordnungsgemäß verwertet, entsorgt oder deponiert werden.
Dies trägt wesentlich zum im Berichtsjahr angefallenen Abfallaufkommen von 50.452 Tonnen bei. Die kontinuierliche Optimierung des Materialeinsatzes und die verstärkte Nutzung von Sekundärrohstoffen leisten dennoch einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und unterstützen die Kreislaufwirtschaft innerhalb der Wertschöpfungskette.

SOZIALE KENNZAHLEN UND BESCHÄFTIGTE

B08.000 - B08.300 Allgemeine Merkmale: Art des Vertrags, Geschlecht, Fluktuationsrate

Die in den Bericht einbezogenen Gesellschaften beschäftigten zum Bilanzstichtag insgesamt 657,5 Vollzeitäquivalente (FTE). Davon entfielen 635,3 FTE auf die Treibacher Industrie AG, 12,8 FTE auf die MIGU und 9,4 FTE auf die Evonik Treibacher GmbH. Langfristige Beschäftigungsverhältnisse und eine hohe Mitarbeiterbindung sind wesentliche Merkmale der Personalstruktur. Dies zeigt sich sowohl im hohen Anteil unbefristeter Arbeitsverträge als auch in der vergleichsweise niedrigen Fluktuationsrate von 4,5 %. Die nachfolgende Übersicht fasst die wesentlichen Kennzahlen der Kapitel B08.000, B08.100 und B08.300 zusammen.

Kennzahlen zur Belegschaft	2025
Beschäftigte gesamt (FTE)	657,5
Unbefristete Beschäftigungsverhältnisse (FTE)	646,5
Befristete Beschäftigungsverhältnisse (FTE)	11,0
Männliche Beschäftigungsverhältnisse (FTE)	508,9
Weibliche Beschäftigungsverhältnisse (FTE)	148,6
Fluktuationsrate	4,5 %

B09.000 Gesundheitsschutz und Sicherheit

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind wesentliche Bestandteile der Unternehmensverantwortung. Treibacher setzt auf Präventionsmaßnahmen, regelmäßige Schulungen sowie die laufende Verbesserung der Sicherheitsstandards. Im Jahr 2025 wurden 17 meldepflichtige Arbeitsunfälle mit einer Unfallhäufigkeitsrate von 3,04 meldepflichtigen Arbeitsunfällen je 200.000 geleistete Arbeitsstunden verzeichnet. Arbeitsbedingte Todesfälle traten im Berichtszeitraum nicht auf.

B10.000 Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung

Treibacher legt Wert auf faire Arbeitsbedingungen, eine angemessene Vergütung sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Die Entlohnung erfolgt entsprechend den geltenden gesetzlichen und kollektivvertraglichen Bestimmungen. Die ausgewiesene Kennzahl zum geschlechtsspezifischen Entgeltgefälle (Gender Pay Gap) beschreibt die prozentuale Differenz zwischen dem durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von Frauen und Männern. Die Berechnung erfolgt auf Basis aller Beschäftigten einschließlich fixer und variabler Entgeltbestandteile. Sie wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst, insbesondere durch die Verteilung von Beschäftigten auf unterschiedliche Tätigkeitsbereiche, Qualifikationsstufen und Funktionen innerhalb des Unternehmens. Darüber hinaus fördert Treibacher die fachliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden durch regelmäßige Aus- und Weiter-bildungsmaßnahmen.

Kennzahlen	2025
Beschäftigte mit Vergütung mindestens auf Mindestlohn-/Kollektivvertragsniveau	100 %
Gender Pay Gap	10,9 %
Kollektivvertragsbindung der Beschäftigten	99,5 %
Durchschnittliche Schulungsstunden Männer	5,3 h
Durchschnittliche Schulungsstunden Frauen	6,0 h

GOVERNANCE

B11.000 Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Die Treibacher Industrie AG bekennt sich zu einer verantwortungsvollen und regelkonformen Unternehmensführung. Im Berichtsjahr 2025 wurden weder Verurteilungen noch Geldstrafen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung registriert.

Unser Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDG)

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen definiert mit ihren 17 Sustainable Development Goals (SDGs) weltweit anerkannte Ziele für eine nachhaltige Entwicklung und dient Unternehmen als wichtiger Orientierungsrahmen für ihr Nachhaltigkeitsengagement.

Die Treibacher Industrie AG konzentriert sich auf jene Sustainable Development Goals (SDGs), bei denen das Unternehmen aufgrund seiner Geschäftstätigkeit den größten positiven Beitrag leisten kann. Basierend auf unseren Zielen, unseren Policies, unseren Unternehmenswerten und den wesentlichen Auswirkungen unserer Tätigkeiten haben wir folgende Prioritäts-SDGs identifiziert:





SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

Der Schutz der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden hat bei Treibacher höchste Priorität und ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Unser Ziel ist es, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeitenden Verantwortung für das eigene Handeln und die Sicherheit anderer übernehmen.
Zur Verankerung einer starken Sicherheitskultur setzen wir auf klare Handlungsgrundsätze. Unsere „6 Goldenen Regeln" unterstützen dabei, Risiken frühzeitig zu erkennen, sicheres Verhalten zu fördern und Arbeitsunfälle nachhaltig zu vermeiden. Langfristig verfolgen wir das Ziel von null Arbeitsunfällen und arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung unserer Sicherheitsstandards.
Gesundheit verstehen wir als wesentliche Voraussetzung für Leistungsfähigkeit, Motivation und Zufriedenheit. Bereits seit vielen Jahren unterstützt die Treibacher Industrie AG ihre Mitarbeitenden mit einem umfassenden Gesundheitsprogramm. Dieses umfasst zahlreiche Angebote in den Bereichen Bewegung, Fitness, Rückengesundheit, Raucherentwöhnung, Physiotherapie sowie psychologische Beratung. Die Inanspruchnahme gesundheitsfördernder Maßnahmen wird dabei finanziell gefördert.
Als weiteren Schritt hat Treibacher gemeinsam mit der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) etabliert. Ziel ist es, Gesundheit noch stärker und nachhaltiger in den Arbeitsalltag zu integrieren, gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen zu schaffen und die Gesundheitskompetenz aller Mitarbeitenden weiter zu stärken.
Die Schwerpunkte unserer Gesundheitsförderung umfassen:

- Förderung von Gesundheitsbewusstsein und Gesundheitskompetenz
- Unterstützung gesundheitsgerechten Verhaltens
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen zur Vorbeugung physischer und psychischer Belastungen
- Etablierung nachhaltiger Gesundheitsangebote und Präventionsmaßnahmen
- Steigerung von Motivation und Mitarbeiterzufriedenheit
- Reduktion krankheitsbedingter Fehlzeiten

Durch die konsequente Verknüpfung von Arbeitssicherheit, Gesundheitsprogramm und Betrieblicher Gesundheitsförderung leisten wir einen wesentlichen Beitrag zum Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden und zur nachhaltigen Entwicklung unseres Unternehmens.



SDG 4: Hochwertige Bildung

Die Treibacher Industrie AG engagiert sich auf vielfältige Weise für Bildung und die Entwicklung zukünftiger Fachkräfte. In unserem betriebseigenen Lehrlingsausbildungszentrum werden rund 40 Lehrlinge in vier Lehrberufen ausgebildet. Ergänzend dazu fördern wir die kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeitenden durch ein umfangreiches Angebot an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen des Treibacher Kursbuchs.
Darüber hinaus arbeiten wir eng mit Schulen, Fachhochschulen und Universitäten zusammen. Die Industrie-HAK Althofen, die gemeinsam mit regionalen Unternehmen initiiert wurde, verbindet wirtschaftliche Ausbildung mit industriellen und technologischen Schwerpunkten. Treibacher unterstützt das Bildungsmodell durch Unterrichtsbeiträge, Praktika und betriebsnahe Lernangebote. Weitere Kooperationen bestehen unter anderem mit der HTL Lastenstraße.
Mit rund 35 Werksführungen pro Jahr ermöglichen wir Schülerinnen, Schülern und Studierenden Einblicke in industrielle Prozesse, die praktische Anwendung naturwissenschaftlicher Kenntnisse sowie die vielfältigen Berufs- und Karrieremöglichkeiten in unserem Unternehmen.
Gemeinsam mit dem BORG Auer von Welsbach und der Stadtgemeinde Althofen vergeben wir zudem jährlich den Auer von Welsbach-Preis. Dabei bringen unsere Mitarbeitenden ihr Fachwissen ein, um junge Menschen für Chemie, Physik und technische Innovationen zu begeistern und das Interesse an MINT-Fächern nachhaltig zu fördern.



SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie

Als energieintensives Industrieunternehmen arbeitet die Treibacher Industrie AG kontinuierlich daran, ihren Energieverbrauch zu optimieren und den Anteil erneuerbarer Energien auszubauen. Die Steigerung der Energieeffizienz ist fest im Unternehmen verankert und wird durch laufende Investitionen sowie zahlreiche Verbesserungsprojekte entlang der Produktionsprozesse unterstützt.

Bereits seit 2021 bezieht die Treibacher Industrie AG ihren Strom ausschließlich aus erneuerbaren Quellen. Mit der Inbetriebnahme des Treibacher Energieparks wurde dieses Engagement weiter ausgebaut. Eine der größten Photovoltaikanlagen Kärntens erstreckt sich über sieben Hektar, verfügt über eine Leistung von 7.265 kWp und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Eigenversorgung des Standorts. Damit stärkt Treibacher die Versorgungssicherheit und reduziert zugleich die Abhängigkeit von externem Strombezug.

Die Investition von rund 130 Millionen Euro in eine neue Recyclinganlage, die konsequent auf Kreislaufwirtschaft ausgerichtet ist, hat auch einen positiven Effekt auf den Energiehaushalt der Treibacher Industrie AG. Durch die Verstromung der entstehenden Prozessabwärme kann die Anlage bei Vollauslastung bis zu 15 % des Strombedarfs des Unternehmens decken und damit die Energieeffizienz sowie die Eigenversorgung des Standorts weiter erhöhen.

Darüber hinaus engagiert sich Treibacher aktiv bei der Entwicklung zukunftsweisender Wasserstofflösungen. Als Partner des Hydrogen Valley-Projekts unterstützt das Unternehmen den Aufbau einer regionalen Wasserstoffwirtschaft. Im Rahmen des Projekts entsteht in St. Veit eine Elektrolyseanlage zur Erzeugung von grünem Wasserstoff, dessen Einsatz zur Dekarbonisierung industrieller Prozesse beitragen soll. Für Treibacher ist die Beteiligung ein wichtiger Schritt, um nachhaltige Produktionstechnologien weiterzuentwickeln und die eigenen CO_2-Emissionen langfristig zu reduzieren.

Neben dem Ausbau erneuerbarer Energien entwickelt das Unternehmen innovative Werkstoffe für die Energiewende. Dazu zählen insbesondere Wasserstoffspeicherlegierungen und Materialien für moderne Energiespeicherlösungen, die wichtige Bausteine einer nachhaltigen und klimafreundlichen Energieversorgung der Zukunft darstellen. Der Ausbau erneuerbarer Energiequellen, die Steigerung der Energieeffizienz und die Entwicklung nachhaltiger Technologien sind damit zentrale Bestandteile der Nachhaltigkeitsstrategie der Treibacher Industrie AG.



SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Innovation ist ein wesentlicher Treiber der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der Treibacher Industrie AG. Im Rahmen unseres Innovationsmanagements bearbeitet der Inno-Hub in enger Abstimmung mit der Unternehmensstrategie ein Front-End-Programm zur Identifikation und Entwicklung neuer Wachstumsfelder und Geschäftsmöglichkeiten. Grundlage dafür bilden unsere Innovationsleitgedanken, aus denen konkrete Innovationsfelder abgeleitet werden.
Die Bearbeitung dieser Themen erfolgt in interdisziplinären Innovationsteams, die sich aus Mitarbeitenden unterschiedlicher Unternehmensbereiche zusammensetzen. Auf diese Weise werden Ideen frühzeitig bewertet, weiterentwickelt und in konkrete Projekte überführt.
Unsere Innovationsaktivitäten konzentrieren sich insbesondere auf drei Bereiche:

- Entwicklung innovativer Werkstoffe und Materialien zur Unterstützung der Energiewende
- Förderung von Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz durch die Nutzung und Rückgewinnung von Stoffströmen
- Kontinuierliche Weiterentwicklung und strategische Nutzung bestehender Produktionsanlagen zur Steigerung von Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit

Neben Innovationen in Produkten und Prozessen investieren wir auch gezielt in eine moderne Infrastruktur. Mit dem 2022 in Betrieb genommenen Logistikzentrum wurde die logistische Leistungsfähigkeit des Standorts nachhaltig gestärkt. Gleichzeitig konnten Transportwege auf dem Werksgelände optimiert und Verkehrsbelastungen im Umfeld des Standorts reduziert werden. Die moderne Logistikinfrastruktur trägt somit sowohl zur Effizienzsteigerung als auch zu einer nachhaltigeren Gestaltung von Material- und Warenströmen bei.



SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion

Die effiziente Nutzung und Rückgewinnung von Ressourcen ist ein wesentlicher Bestandteil der Innovationsstrategie der Treibacher Industrie AG. Im Einklang mit unserem Innovationsleitgedanken zur Kreislaufwirtschaft investieren wir kontinuierlich in Technologien, die Wertstoffe aus industriellen Stoffströmen zurückgewinnen und erneut nutzbar machen. Ein Meilenstein in diesem Bereich ist die neue Recyclinganlage für verbrauchte Katalysatoren aus der Erdölindustrie. Mit einer Investition von rund 130 Millionen Euro wurde eine hochmoderne Anlage errichtet, die die Rückgewinnung kritischer Rohstoffe und strategisch wichtiger Metalle ermöglicht. Dadurch werden wertvolle Ressourcen im Wirtschaftskreislauf gehalten und die Abhängigkeit von Primärrohstoffen reduziert. Die Wiedergewinnung dieser Materialien leistet einen wesentlichen Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Versorgungssicherheit europäischer Wertschöpfungsketten. Gleichzeitig unterstützt Treibacher die Umsetzung einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft und trägt dazu bei, den Bedarf an primärem Rohstoffabbau deutlich zu verringern. Ergänzend dazu stellen ein konsequentes Konfliktmineralien-Management, nachhaltige Beschaffungsprozesse und die kontinuierliche Verbesserung der Produktion sicher, dass ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte entlang der Wertschöpfungskette berücksichtigt werden.



SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Der Klimaschutz ist ein wesentlicher Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der Treibacher Industrie AG. Im Rahmen der Klimaschutz-Policy verpflichtet sich das Unternehmen zur schrittweisen Dekarbonisierung seiner energieintensiven Produktionsprozesse. Ziel ist es, Treibhausgasemissionen kontinuierlich zu reduzieren, die Energieeffizienz zu steigern und den Anteil erneuerbarer Energien weiter auszubauen.

Zur Umsetzung dieser Ziele investiert Treibacher laufend in die Optimierung energieintensiver Produktionsprozesse, die Nutzung industrieller Abwärme sowie den Ausbau erneuerbarer und sekundärer Energiequellen. Darüber hinaus werden neue emissionsarme Technologien bewertet und ihre Einsatzmöglichkeiten für industrielle Anwendungen geprüft. Die Klimaschutzmaßnahmen sind in die Unternehmensstrategie 2030 eingebettet und werden durch Kennzahlen, Umweltprogramme und kontinuierliche Verbesserungsprozesse unterstützt.

Neben der Reduktion der eigenen Emissionen leistet Treibacher durch die Entwicklung innovativer Werkstoffe für Energiespeicherung, Wasserstoffanwendungen und weitere Zukunftstechnologien einen Beitrag zur Transformation hin zu einer klimafreundlichen Wirtschaft. Damit verbindet das Unternehmen nachhaltiges Wachstum mit langfristiger Verantwortung für den Klimaschutz und unterstützt die Ziele des Sustainable Development Goal 13.